

ihren Enkelkindern aus einem Leben erzählten, das diese sich gar nicht mehr vorstellen können.

Mit etwas mehr als 15.000 Besuchern war das Ausstellungsjahr 2010 mehr als zufrieden stellend und hinterließ beim Musealverein das befriedigende Gefühl, bei den Besuchern einen Nerv getroffen zu haben, der die Ausstellung zum Erfolg machte.

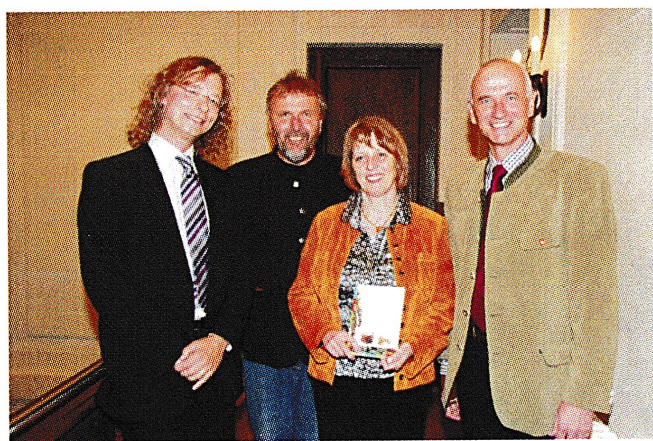
Im Juni stand, wie jedes Jahr, die Präsentation der Historischen Beiträge auf dem Programm, die 2010 wieder eine große Vielfalt an Beiträgen zum Besten gaben. So dokumentierte Christine Dörr das tragische Schicksal der Schuhmacherfamilie Gruber, die ihren einzigen Sohn im Krieg verloren hatte, anhand seiner Briefe aus dem Feld. Aber auch Ereignisse der jüngeren Lokalgeschichte, wie die Gründung der Handelsakademie und die Gemeindezusammenlegung 1972, die Franz Hofleitner und Matthias Settele nieder geschrieben haben, bereichern die Beiträge. Zwei in ihrer zeitlichen Abfolge sehr übergreifende Themen behandelten Inge Janda und Eva Zankl. Mit dem Thema „Nicht nur zur Weihnachtszeit“ ließ Inge Janda die Weihnachtsausstellung über die verschiedenen Arten von Modellen Revue passieren. Die Obfrau dokumentierte einen kleinen Teil der Waffensammlung des Museums und ihre Herkunft. Die schon lieb gewordenen Rubriken der Jahreschronik, mühevoll von Maria Gumpinger und Ursula Bürger recherchiert, sowie ein Kurzbericht über die Restaurierung eines Glasturzes

ergänzten die Ausgabe 2010.

Wie schon Tradition geworden, beteiligte sich das Stadtarchiv an dieser Präsentation, indem ein Mitarbeiter des Monasterium-Projekts der Diözese St. Pölten gemeinsam mit Mag. Walter Zambal und Mag. Eva Zankl die online-Schaltung der digitalisierten Waidhofner Urkunden vorstellte.

Der Sommer und Herbst des Jahres waren einem Projekt gewidmet, in dem

erneut das Stadtarchiv und der Musealverein ihre Ressourcen bündelten und mit ihren Beständen an alten Ansichten ein Buch mit dem Titel „Waidhofen einst und jetzt“ gestalteten. Mag. Gudrun Huemer und Mag. Eva Zankl dokumentierten



*Präsentation des Monasterium-Projekts*



die Veränderungen im Ortsbild von Waidhofen und zeigten es damit als lebendigen Organismus, der sich ständig erneuert. Der Verkaufserfolg des Buches rechtzeitig vor Weihnachten rechtfertigte den enormen Arbeitsaufwand und die positiven Kritiken belohnten die Autorinnen und stellten auch den Musealverein in das Schaufenster der historischen Forschung.



Nach einer längeren Pause und auf Anregung vieler Mitglieder machte sich der Verein im Herbst wieder auf zu einem Vereinsausflug. Die enge Zusammenarbeit der



*Vereinsausflug 2010*

Eisenstrasse-Museen in einem Verbund sollte den Mitgliedern durch den Besuch von zwei Museen demonstriert werden. Auf dem Programm standen das Schulmuseum Neumarkt an der Ybbs und das Keramikmuseum in Scheibbs, wo wir von Prof. Hans Hottenroth und seiner Frau besonders herzlich empfangen wurden und eine profunde Einführung in die Geschichte der Scheibbser Keramik erhielten.

Das auf dem Weg gelegene Haubiversum war eine praktische Einkehrstati-

on für das Mittagessen und auf der Heimfahrt beschlossen wir den interessanten Tag mit einer herzhaften Jause beim Mostheurigen Klein-Eibenberg. Der fröhliche aber auch hoch informative Ausflug machte allen so viel Freude, dass man beschloss, den regionalen Museen auch 2011 wieder einen Besuch abzustatten.

Der Besuch des Scheibbs-Museums war gerade auch deshalb spannend für die Vorstandsmitglieder, führte er doch zum Ankauf von 2 schönen Bildern, die für das Ausstellungsjahr 2011 von Interesse sein werden. Das Ausstellungsjahr klang schließlich mit der „Langen Nacht der Museen“ aus, in dem das Thema der Ausstellung „Verdrängte Jahre“ noch einmal aufgegriffen wurde und – dieses Mal in Zusammenarbeit mit der Bücherei – eine literarische Veranstaltung über die





Werke von österreichischen Schriftstellern im Exil anbot. Prominente Waidhofner ließen sich als Vortragende gewinnen und ließen die Bilder und Stationen der Ausstellung in den Texten der Literaten lebendig werden.

So ging schließlich ein spannendes und erfolgreiches Ausstellungsjahr mit vielen Projekten, guten Besucherzahlen und fröhlichen Begegnungen zu Ende und fordert den Verein zu neuen Höchstleistungen im Jahr 2011 heraus.



*Die Teilnehmer bei Österreich im Exil*